
 Vierter Gesang.

O Heil dem Mann', so pflegte er zu sagen,
 Den Quixots Lanz' und Schild beschirmt!
 Und Heil dem Mann', so einstmals lehrte:
 Der Schlaf beschleicht die müden Glieder,
 Um alle Leiden, groß und klein
 Sanft in Vergessenheit zu wiegen!
 Heil dir, du milde Nacht! nur du vermagst's
 Der Menschen Sorgen schnell zu hemmen;
 Du senkest Trost ins ideo Herz,
 Und steckst den Leiden gern ein Ziel;
 Du hemmst in nachtumhüllter Stunde
 Des Tages Sturm und Toben,
 Verwandlest Schmerz in Freude.

In Schlummer nun gewiegt, vergaß auch Syntax
 Der Leiden, so am Tage ihn gedrückt,
 Und schief so fest und süß,
 Von keinem Traum gestört,
 Daß ihn am nächsten Morgen

Die hohe Sonne noch im Bette fand.
 Die Wirthin meinte endlich auch,
 Er habe nun vollauf geschlafen,
 Und sandte d'rum die Magd, ihm zu bedeuten,
 Das Frühstück warte längst auf ihn.
 So öffnet Betty dann die Stubenthüre,
 Und vorwärts trippelnd durch das Zimmer,
 Zog die Gardinen schnell sie auf,
 Und kündigt ihm in jenen Tönen,
 Wie ihrer sich Ausrufer wohl bedienen,
 Ohn' weiter's an, es sey nun Zeit sich zu erheben.
 Solch Schreien störte seinen Schlummer;
 Er schnarcht' noch einmal, — und erwacht.
 Als Syntax d'rauf sein Haupt umwandelte,
 Fing Betty dicht am Bette an zu knixen. —

„Was bringst du mir, mein hübsches Kind? —“
 „Verzeiht mein Herr, ich komm' euch nur zu sagen,
 „Wie spät's schon ist, und daß ich ganz allein
 „Für euer Würden Frühstück sorgen muß;
 „Das Wasser kocht, und sie behaupten,
 „Ich nur allein verstände Brot zu rösten;
 „Kaffee und Thee und Fleisch steht euch zu Diensten,
 „Und Hunger quält euch sicherlich,
 „Sind's doch zehn lange Stunden schon,
 „Seit ihr ins Bett euch legtet.“
 Der Doktor rieb die offenen Augen,
 Und streckte seine Arme aus, — sich anzukleiden;

Doch ernsthaft blieb die Betty stehn,
 Zu hören, was er noch befohle.
 „Pact euch,“ rief er, „bereitet mir was gut's,
 „Ich werde bald erscheinen.“

Jetzt sieht man ihn vom Schlaf gestärkt,
 Recht rein rasirt und wohl frisirt,
 Beim guten Frühstück sich ergötzen,
 Mit ernster Wien' die Zeitung lesen;
 Und als er nun recht satt sich fühlt,
 Befiehlt er, Grixle vorzuführen.
 Nun aber wird auch Betty abgeschickt,
 Der Zahlung wegen ihn noch anzugehn.
 Die Betty, stets gewohnt nur zu gehorchen,
 Macht einen Knix, und reicht die Rechnung hin.
 Schnell überblickt er diese lange Seite,
 Fängt an zu schütteln, stöhnen.
 „Wie, bin ich denn verdammt, wohin ich mich auch wende,
 „Stets Feinde nur zu finden,
 „Und allenthalben hintergangen, und
 „Betrogen und mißhandelt nur zu werden?“
 Als er noch einmal alles überliest,
 Und endlich gar die Wirthin selbst erscheint,
 Erhebt er sich mit ernster Würde,
 Und es beginnt ein heft'ger Streit.

S y n t a x.

Da, werth'ste Frau! nehmt eure Rechnung wieder,
 Und streicht gefälligst nur ein wenig d'ran,

Denn, wär' ich Bischof oder Lord,
 Solch eine Ford'ung könn' ich dennoch nicht gewähren;
 Und bin ich gleich auch eben das,
 Was irgend einer meiner Brüderschaft,
 Mag ihn Fortuna immerhin
 Mit Ehren, Reichthum überschütten,
 So steht es dennoch nicht in meiner Macht,
 Gleich ihm, solch eine Rechnung zu bezahlen.
 Mit Schreck erfüllt mich dies Papier; —
 Kaum trau' ich meinen Augen,
 Denn hier am Ende seh' ich,
 Das ungeheur' Total, — ein schlechtes Pfund!

Wirthin.

Ganz ehrlich sind die Kosten hier berechnet,
 Und wollt ihr essen, müßt ihr zahlen.
 Mir wurde selbst von Leuten in Karossen
 Noch keine Rechnung je verworfen.
 Dies Haus, die Königs-kron' genannt,
 Ist überall als bestes Wirthshaus ja bekannt.
 Ich nehme täglich auch Vornehme auf,
 Die stets, freigebig, gern bezahlen;
 Euch nahm ich überdies spät in der Nacht noch auf,
 Halb todt vor Furcht und Hunger,
 Den Räubern nur so knapp entwischt. —

Syntax.

Das ist meist wahr, und nun
 Mücht' ihr ein wenig auch mich noch berauben.



Verlag v. K. Kaufmann.

DOCTOR SYNTAX
DER REINIGUNG-BEGENIMSTREIT

Druck v. d. Poeschl. Nr. 2 u. Burggasse, 14. 6. u. 8. Berlin.

fter Conto:
 oder Loh,
 kumt' ich demnach nicht zustehen
 ch eben die
 einer Besondere
 merke
 in überhöhen,
 icht in meiner Nacht,
 Rechnung zu bezahlen.
 des Paris; —
 Augen,
 W' ich,
 — ein schlechtes Pfand!
 Biechtin.
 die Kosten hier bezahlen,
 müßt ihr zahlen.
 müßt in Karotten
 zu verkaufen.
 untrou' genannt,
 Streichholz zu verkaufen.
 Besondere auf,
 zu bezahlen;
 ist in der Nacht noch an,
 und Hunger,
 knap' ermischt, —
 Spitzer,
 und nun
 auch mich noch bezahlen.



M
Hafte
Ich w
Ich

Ber
Mich he

Ihr
Das
Ihr sch
Im
Ihr ha
Ein gr

Und
Belangt

Mich
Wils
Doch
Mit die
Mein,
Spe' ar

Wirthin.

Mein Herr, verdreht mir meine Worte nicht:

Haßt' ich nicht alles Grobe,

Ich würde sagen, — daß ihr lügt;

Ich nahm euch auf vergang'ne Nacht, das sagt' ich —

Syntax.

Ganz recht; — und wenn ich diese Rechnung zahle,

Werd't gütigst ihr geruh'n,

Mich heute wieder aufzunehmen.

Wirthin.

Ihr hattet hier das ausgesucht'ste Wahl,

Das beste Fleisch, das beste Bier;

Ihr schnarchtet endlich selber euch zur Ruh

Im besten Bett', — ich sag' im besten.

Ihr hattet Thee, wie wen'ge sich's wohl rühmen,

Ein groß Stück Brot in Dast verwandelt. *Loast.*

Syntax.

Und für solch eine Menge Fleisch und Bier und Thee,

Verlangt ihr gütigst nur, — ein schlechtes Pfund?

Wirthin.

Nicht wahr, wie Roth so billig, — weiß man doch

Wie's armen Priestern geht;

Doch ich gesteh's, ich geh' nicht gern

Mit diesem Päck' unfreundlich um;

Nein, oft und oft, an meine Sünden denkend,

Hab' arme Priester ich recht satt gefüttert.

Syntax.

Es giebt ein Sprichwort, welches sagt:
 Daß für die Pfarrer, Pfarrer zahlen;
 Dies dünkt mich, wißt ihr trefflich anzubringen,
 Wenn eine Pfarrersrechnung ihr entwerft.
 Seh einer nur, ein schlechtes Pfund, ja wahrlich
 Genug für meine ganze Wirthschaft
 Auf sieben lange Tage.

Ach, liebes Weib, wie würdest du stolziren,
 Käm' dies Papier dir zu Gesicht.

Wirthin.

Bei meiner Treu', gebt ihr daheim nicht mehr,
 So lass't Gesinde ihr und Weib verhungern.

Syntax.

Ha! wär' mein Weib nur hier, um sich mit euch zu messen,
 Sie würd' auf eure Weise euch schon dienen;
 Mit wildem Blick und gellendem Gekreisch,
 Würd' sie, Madam, euch diese Rechnung ändern lehren.
 Wirthin.

Denkt ihr vielleicht, daß euer Pferd umsonst
 Sich weidlich hier mit Korn und Heu gepflegt,
 Und, daß die Salben nichts gekostet,
 Womit man Schwanz und Ohren schnell geheilt?

Syntax.

Käm' nur der Biche mit seiner Schere,
 Womit er Schwanz und Ohren abgeschnitten,
 Und äbte gleicher Weise seine Kunst,

Die ungeheure Rechnung zu beschneiden.
 Allein mir brennt es unter'n Füßen,
 Und euer schlechtes Pfund bezahl' ich nicht;
 Seyd mit der Hälfte ihr zufrieden,
 So will ich's schnell bericht'gen;
 Da, seht, hier ist das Geld,
 Nun laßt in Lieb' uns scheiden.

Wirthin.

Nun wohl, ich will'ge d'rein, als eine milde That —

Besteigt nur euer Roß —

Und reiset glücklich weiter;

Doch merkt es wohl, wo ihr auch seyd:

Die rechte Lieb' beginnt zu Hause